

Niederschrift

über die 3. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

Sitzungstag: 05.05.2022

Sitzungsort: Treffpunkt: Reitsportgeschäft "Meister Reitsport", Große Burgstraße 4

Sitzungsdauer: 17:43 Uhr bis 19:15 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Stellvertretender Vorsitzender

Ulferts, Kai

Ausschussmitglieder

Eden, Stephan

Vertretung für Frau Andrea Remmers

Haartje-Graalfs, Christina

Harjes, Olaf

Vertretung für Frau Beate Berghaus

Janßen, Dieter

Neidels, Oliver de

Schüdzig, Herbert

Grundmandat

Theemann, Hendrik

Vertretung für Frau Sibylle Raquet

Hinzugewählte Mitglieder

Kreye, Knut

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Christoffers, Heike

Schwarz, Jörg

als Protokollführerin

Gäste

Strieb, Olaf

für TOP 6

Entschuldigt waren:

Vorsitzende

Remmers, Andrea

Ausschussmitglieder

Berghaus, Beate

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der **stellvertretende Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:43 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der **stellvertretende Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der **stellvertretende Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der **stellvertretende Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um den anwesenden Einwohner*innen Gelegenheit zu geben, Fragen zu stellen. Hiervon wird Gebrauch gemacht und **Herr Bürgermeister Albers** bezieht dazu Stellung.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 6. Aufführungen der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH; Vertrag für die Spielzeit 2022/2023 Vorlage: BV/0165/2021-2026

Der Intendant der Landesbühne Niedersachsen Nord, **Herr Strieb**, präsentiert die neue Spielzeit 2022/2023, welche mit dem Motto „Bewegen!“ überschrieben ist. Im Portfolio stehen 12 Stücke zur Auswahl, davon 9 auf der Agenda im Theater Am Dannhalm. Auch in dieser Saison zeichne sich das Programm wieder durch eine extreme Abwechslung aus, so Herr Strieb. Mit zeitgenössischer Dramatik, absurder Komödie, Klassikern wie „Iphigenie auf Tauris“, dem Musical „Haispray“, einem spannenden Krimiklassiker aus der Agatha Christie Serie u.v.m. werde den Zuschauer*innen eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Unterhaltung geboten. Herr Strieb berichtet von diversen Ausfällen und Verschiebungen in der Corona-Zeit. Einige Stücke, die zum Teil bereits aufführungsreif geprobt, Corona-bedingt

aber nicht gezeigt werden konnten, stehen folglich nun wieder auf dem Spielplan. Herr Strieb stellt kurz die Inhalte der neun Abend-Vorführungen für Jever vor. Als besonderes Angebot für die Schulen werde im Dezember 2022 das Weihnachtsmärchen „Der kleine Vampir“ aufgeführt.

Der stellvertretende Vorsitzende lobt das abwechslungsreiche Programm der Landesbühne und ist zuversichtlich, dass die neue Spielzeit ohne weitere Corona-bedingte Ausfälle über die Bühne gehe.

Herr Bürgermeister Albers nutzt die Gelegenheit, sich bei der Landesbühne für das große Engagement in diesen schwierigen Zeiten zu bedanken. Er lobt das tolle Programm und die Höchstleistungen auf der Bühne.

Auch **Herr Strieb** bedankt sich für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit. Jever sei einer der beliebtesten Spielorte, wegen seines enthusiastischen und dankbaren Publikums, aber nicht zuletzt auch wegen des guten Rückhalts, den die Landesbühne durch den Zweckverband im Allgemeinen und seitens Jever im Besonderen erfahre.

Sodann lässt **der stellvertretende Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Jever schließt mit der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH für die Spielzeit 2022/2023 einen Aufführungsvertrag über neun Abend-Aufführungen sowie über das Weihnachtsmärchen ab.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

**TOP 7. Anschaffung eines neuen Banners der "Wangerstraßen-Gemeinschaft"; Zuschussantrag der Straßengemeinschaft
Vorlage: BV/0168/2021-2026**

Der stellvertretende Vorsitzende lässt über den Zuschussantrag diskutieren.

Herr Janßen äußert sich kritisch darüber, einzelne Straßen zu unterstützen, denn es gelte gleiches Recht für alle. Weiterhin erkundigt er sich, aus welchen Mitteln das Banner finanziert werden solle.

Herr Bürgermeister Albers antwortet, dass die Angelegenheit in den Bereich Wirtschaftsförderung gehöre. Seiner Meinung nach locke ein Plakat die Besucher*innen der Schlachstraße an, ihren Einkauf in der Wangerstraße fortzusetzen.

Frau Haartje-Graalfs spricht sich auch als Angehörige der Straßengemeinschaft für ein Plakat aus. Die Wangerstraße wirke leblos und ein Banner ließe das Entrée deutlicher erkennen und erhöhe damit die Frequentierung, wie auch andere Kaufleute bestätigen würden. **Frau Haartje-Graalfs** teilt mit, dass die Mehrkosten, die den Zuschussbetrag übersteigen, aus der Gemeinschaftskasse der Straßengemeinschaft finanziert würden.

Herr Schüdzig lehnt ein Plakat ab. Er schlägt vielmehr eine digitale Lösung wie beispielsweise eine Anzeige mit den Worten „Herzlich willkommen“ vor.

Herr Kreye findet eine digitale Anzeige nicht ansprechend. Auch er begrüßt das Aufhängen eines Banners am Anfang der Wangerstraße, um die Barriere in diesem Bereich aufzuheben.

Herr Harjes plädiert ebenfalls für ein Banner und ergänzt, dass eine Verbesserung der Anbindung der Wangerstraße auch Bestandteil der Planungen im Sanierungsgebiet IV sei.

Sodann lässt **der stellvertretende Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Jever gewährt der Straßengemeinschaft Wangerstraße für den Druck eines neuen Banners für die Wangerstraße einen Zuschuss in Höhe von 500,00 Euro.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 1 Enthaltung 0

**TOP 8. Antrag der „Jacobus-Eden-Stiftung“ für die Bezuschussung einer Fassadenbeleuchtung am „Hof von Oldenburg“
Vorlage: BV/0170/2021-2026**

Der stellvertretende Vorsitzende lässt über den Zuschussantrag diskutieren.

Herr Harjes spricht sich grundsätzlich für eine schöne Weihnachtsbeleuchtung in Jever aus. Diese sei bisher von der Kaufmannschaft selbst finanziert worden, teilt er mit. Herr Harjes bezweifelt, dass die Beleuchtung eines einzelnen Gebäudes die gewünschte Wirkung erziele. Eine vollständige Kostenübernahme hält Herr Harjes für äußerst kritisch. Des Weiteren müsse seiner Meinung nach die Mehrwertsteuer abgezogen und Vergleichsangebote eingeholt werden. Herr Harjes gibt außerdem zu bedenken, dass es zu weiteren Zuschussanträgen kommen könnte, andere historische Gebäude zu beleuchten. Er stellt die Frage, mit welcher Begründung diese dann abgelehnt oder minimiert werden sollen.

Herr Bürgermeister Albers stellt klar, dass es sich um eine politische Einzelfallentscheidung handele. Die 100%ige Kostenübernahme sei nur ein Vorschlag seitens der Verwaltung, eine anteilige Bezuschussung könne auch diskutiert werden. **Herr Bürgermeister Albers** unterstreicht die besondere Bedeutung des Hofes von Oldenburg für das Stadtbild. Es sei mit keinem anderen Gebäude vergleichbar. Außerdem müsse man seiner Ansicht nach unterscheiden, dass es hier um einen Antrag einer Stiftung und nicht um eine Anfrage eines Unternehmers mit Gewinnerzielungsabsichten gehe. In Sachen Weihnachtsbeleuchtung habe Herr Bürgermeister Albers „ein großes Herz und ein großes Portemonnaie“.

Herr Janßen äußert, dass es sich beim Hof von Oldenburg ohne Frage um ein besonderes Gebäude handele. Jedoch teilt er die Bedenken von Herrn Harjes. Die Summe sei erheblich und vermutlich werden weitere Anträge folgen, denn es gäbe noch viele andere historische Gebäude. Ihm leuchtet es außerdem nicht ein, weshalb die Angelegenheit in den Bereich Wirtschaftsförderung falle. Herr Janßen schlägt vor, den Antrag zunächst zurückzustellen und zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf die Tagesordnung zu setzen.

Herr Eden weist darauf hin, dass es im Falle einer Vertagung in diesem Jahr wohl keine Weihnachtsbeleuchtung mehr am Hof von Oldenburg geben werde. Er macht nochmal deutlich, dass es eine Entscheidung der Politik und keine der Verwaltung sei, ob und in welcher Höhe die Beleuchtung bezuschusst werde.

Herr Kreye befürwortet eine Fassadenbeleuchtung am Hof von Oldenburg aufgrund seiner Besonderheit. Er glaubt, diese würde viele Leute in die Stadt ziehen. Er erinnert daran, dass es auch schon andere Unterstützungen seitens der Stadt Jever gegeben habe, zum Beispiel die Bezuschussung der Stahlseile für das Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung in der Neuen Straße. Es gilt zu berücksichtigen, dass die Stiftung derzeit vorrangig die Sanierung des Glockenspiels finanzieren müsse und die Gelder für eine Weihnachtsbeleuchtung daher nicht zur Verfügung stünden. Sicherlich sei eine Weihnachtsbeleuchtung eine teure Angelegenheit, aus diesem Grund habe der Verein Jever Aktiv sich für eine Versicherung entschieden. Für Herrn Kreye falle die Weihnachtsbeleuchtung eindeutig in den Bereich Wirtschaftsförderung.

Herr Schüdzig teilt die Meinung von Herrn Harjes. Eine Bewilligung öffne Tür und Tor für andere. Außerdem suggeriere eine Beleuchtung eine Öffnung, obwohl das Lokal geschlossen sei.

Herr Bürgermeister Albers findet, dass die Stimmung am Alten Markt gestört sei, wenn die Beleuchtung nicht funktioniere. Für ihn sei es wichtig, wie sich die Stadt Jever zur Weihnachtszeit präsentiert. Bei dem Zuschuss handele es sich um eine freiwillige Leistung und reinweg politische Entscheidung. Er könne es gut nach außen hin vertreten, wenn dieser Antrag aufgrund der Besonderheit des Gebäudes bewilligt und andere noch folgende eventuell abgelehnt würden. Er greift den Vorschlag von Herr Janßen auf, den Zuschussantrag zu vertagen.

Sodann lässt **der stellvertretende Vorsitzende** über den Antrag der SPD-Fraktion wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag

Der Antrag der „Jacobus-Eden-Stiftung“ für die Bezuschussung einer Fassadenbeleuchtung am „Hof von Oldenburg“ wird auf die Tagesordnung der nächsten Kulturausschusssitzung am 14. Juli 2022 gesetzt.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 4 Nein 3 Enthaltung 0

TOP 9. Förderung Perspektive Innenstadt; hier: Fahrradabstellanlagen Vorlage: BV/0172/2021-2026

Herr Schwarz leitet ein, dass der Vorschlag einer Fahrradabstellanlage bereits in der vergangenen Ratsperiode eingebracht worden sei und nun erneut thematisiert werde. Anhand einer Power-Point-Präsentation (sh. Anhang des Protokolls) erläutert er die Anschlussmöglichkeiten für ca. 20 Fahrräder auf dem Parkplatz am Graftenhaus. Die drastische Erhöhung der Kosten innerhalb eines Jahres sei mit allgemeinen Preissteigerungen, aber auch damit zu erklären, dass die Anlage jetzt anders dimensioniert sei. So wären in der Kostenschätzung von 100.000 Euro nun eine hochwertige Überdachung, Lademöglichkeiten für E-Bikes, eine Servicestation und App-gesteuerte Schließfächer enthalten. Herr Schwarz berichtet, dass eine 90%ige Förderung durch das Programm „Perspektive Innenstadt“ erfolgen könne. Seitens des Denkmalschutzes bestehen keine großen Einwände, es werde ein begrüntes Dach empfohlen. Weiterhin erläutert Herr Schwarz die Argumente, die für den Standort am Graftenhaus (z.B. zentrale Lage, erste Anlaufstelle für Touristen) und gegen andere Standorte wie Theodor-Pekol-Parkplatz (weniger zentral) oder im Bereich der Graften (Sanierungsgebiet IV) sprechen. Für die Anlage müssten am Graftenhaus sechs Parkplätze weggenommen werden, der Behindertenparkplatz bliebe erhalten. Sollte die Fahrradabstellanlage be-

geschlossen werden, würde die Verwaltung im Rahmen der Ausschreibung zwei weitere Angebote einholen.

Herr Schüdzig spricht sich eindeutig gegen die geplante Fahrradabstellanlage aus. In seinen Augen handelt es sich um Verschwendung von Steuergeldern. Außerdem beobachtet er seit zwei Wochen, dass selbst die neu errichteten Fahrradbügel am Graftenhaus (Fräulein-Marien-Straße) nicht genutzt würden.

Herr Harjes erwidert, dass die neuen Fahrradbügel zu versteckt lägen und deshalb nicht genutzt würden. Er hält die Kosten für angemessen. Ferner berichtet er, dass bereits in den 50iger Jahre an der Stelle eine Servicestation für Fahrräder betrieben worden sei.

Auch **Herr de Neidels** ist für die Errichtung einer Fahrradabstellanlage auf dem Parkplatz des Graftenhauses, welcher in seinen Augen als Standort am besten geeignet sei. Der Theodor-Pekol-Parkplatz komme für ihn nicht in Frage. Die Kosten würden durch das Programm „Perspektive Innenstadt“ zu einem „Schnäppchen“, meint er. Die Förderung sei genau für solche Projekte, die die Innenstadt fit für die Zukunft machten. Herr de Neidels führt weiter aus, dass Zukunft auch Verkehrswende bedeute und der Platz in der Stadt neu und gerechter verteilt werden müsse. Seiner Meinung nach gäbe es keine Parkplatznot in Jever und die potenziellen Kunden kämen auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß zum Einzelhändler. Die Fahrradabstellanlage werde gebraucht, schließt Herr Neidels ab.

Herr Theemann hält den Parkplatz am Graftenhaus für ungeeignet. Dieser sei seiner Meinung nach zu zentral und würde zulasten der Autofahrer*innen gehen. Man dürfe nicht die gleichen Fehler wie in den 60iger Jahren begehen.

Herr Janßen hält eine Fahrradabstellanlage am Graftenhaus für eine sehr gute Idee. Er kann die geäußerten Bedenken nicht verstehen. Schließlich müsse das Fahrradkonzept umgesetzt werden. Die Chance einer 90%igen Förderung biete sich sicherlich nicht so schnell wieder. Herr Janßen sagt aus, dass Jever insgesamt über 800 Parkplätze verfüge und das Parkleitsystem dafür Sorge, diese auch zu finden. Sechs Parkplätze könnten durchaus geopfert werden. So ein toller Service einer Fahrradabstellanlage werde sicherlich nicht nur von Tourist*innen, sondern auch von hiesigen Fahrradfahrer*innen gut genutzt, meint Herr Janßen.

Herr Eden äußert, dass in Jever schon viel passiert sei in Richtung Fahrrad und weg vom Auto in den vergangenen 30 Jahren. Die enormen Kosten seien in seinen Augen nicht tragbar und eine Verschwendung von Steuergeldern. Herr Eden erkundigt sich nach dem Kostenanteil der Überdachung. **Herr Schwarz** antwortet, dass dieser sich auf ca. 43.000 Euro netto belaufe. Herr Eden ist der Meinung, dass eine Überdachung nicht notwendig sei und beantragt, diese aus den Planungen herauszunehmen. Mit dem Standort am Graftenhaus ist er einverstanden.

Herr Kreye ist der Ansicht, dass Fahrradständer lediglich von Urlauber*innen genutzt würden. Diese würden sich heutzutage vor Antritt der Reise online informieren. Der Standort an der Tourist-Info sei für ihn daher kein Argument. Auch er teilt die Meinung, dass es sich um eine Verschwendung von Steuergeldern handele und es in Jever ein Parkplatzproblem gebe. Außerdem würde durch die Errichtung einer Fahrradabstellanlage auf dem Parkplatz am Graftenhaus wichtige Veranstaltungsfläche verloren gehen.

Herr Theemann schlägt die Auslassung des Daches und herausnehmbare Fahrradbügel vor, um die Veranstaltungsfläche nicht zu verlieren.

Frau Haartje-Graalfs will wissen, ob es Überlegungen gebe, die Überdachung mit Solarzellen auszustatten, um mit der gewonnenen Energie die E-Bikes laden zu können. **Herr Schwarz** antwortet, dass hierfür noch kein Preis eingeholt worden sei.

Herr Bürgermeister Albers führt weiter aus, dass die Voraussetzungen für eine Photovoltaikanlage auch mit der Denkmalpflege noch geprüft werden müssten. Er macht deutlich, dass es nicht um ein Gegeneinander zwischen Autofahrer*innen und Fahrradfahrer*innen gehe, sondern um ein attraktives Angebot für beide Seiten. Seinen Ausführungen nach stehen ausreichend Parkplätze in Jever zur Verfügung, zumal auf dem Kückens-Gelände Ersatz geschaffen werden solle, dem Verkehrsleitsystem werde jedoch leider zu wenig Beachtung geschenkt. Herr Bürgermeister Albers greift die Beobachtungen von Herrn Schüdzig auf, dass die vorhandenen Fahrradbügel am Graftenhaus nicht genutzt würden. Gegebenenfalls sei es zu überlegen, die Bügel an dieser Stelle zurückzubauen, damit die Parkplätze wieder genutzt werden können.

Herr Schüdzig erkundigt sich nach den Einwänden der Denkmalschutzbehörde. **Herr Schwarz** erklärt, dass es keine Einwände zur Sichtachse gebe. Eine normale Abstellanlage ließe sich dort laut Denkmalschutzbehörde errichten, solange sie „anständig gestaltet“ sei.

Herr Janßen lobt nochmals den guten Beschlussvorschlag, der vermutlich unter Einbeziehung des Fahrradbeauftragten entwickelt worden sei. Als Kompromiss schlägt er vor, die vorhandenen Fahrradbügel am Graftenhaus zu deinstallieren und in der neuen Anlage zu integrieren. Somit würden lediglich vier anstelle von sechs Parkplätze geopfert werden.

Herr Eden beantragt für seine Fraktion die Installierung einer neuer Fahrradabstellanlage ohne Überdachung und den Rückbau der vorhandenen Fahrradbügel am Graftenhaus.

Der stellvertretende Vorsitzende lässt über den Antrag der CDU-Fraktion wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die weitere Planung bezüglich der Anschließmöglichkeiten für ca. 20 Fahrräder ohne Überdachung im Bereich des Graftenhauses voranzutreiben und den Antrag auf Förderung im Rahmen „Perspektive Innenstadt“ zu stellen. Weiterhin sind die vorhandenen Fahrradbügel am Graftenhaus (Fräulein-Marien-Straße) nach Fertigstellung zu demontieren.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 2 Nein 5 Enthaltung 0

Herr Janßen beantragt für die SPD-Fraktion die Installierung einer neuen Fahrradabstellanlage mit Überdachung und den Rückbau der vorhandenen Fahrradbügel am Graftenhaus.

Sodann lässt **der stellvertretende Vorsitzende** über den weitergehenden Antrag der SPD-Fraktion wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, die weitere Planung bezüglich der überdachten Anschließmöglichkeiten für ca. 20 Fahrräder im Bereich des Graftenhauses voranzutreiben und den Antrag auf Förderung im Rahmen „Perspektive Innenstadt“ zu stellen. Weiterhin sind die vorhandenen Fahrradbügel am Graftenhaus (Fräulein-Marien-Straße) nach Fertigstellung zu demontieren.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 4 Nein 3 Enthaltung 0

Eigene Zuständigkeit:

TOP 10. Genehmigung des Protokolls Nr. 2 vom 24.03.2022 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit 5 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 11. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Schwarz informiert darüber, dass am 07.05.2022 der Startschuss für das Stadtradeln falle. Er bedauert, dass es bisher nur wenige Anmeldungen gebe und ruft zur Teilnahme auf, um ein deutliches Zeichen zu setzen. Für den 07.05.2022 sei am Graftenhaus ein Programm geplant, wie beispielsweise ein Pedelec-Kurs mit der Verkehrswacht. Außerdem werden geführte Fahrradtouren angeboten.

TOP 12. Anfragen und Anregungen

Herr Janßen ist erfreut über das neue absolute Halteverbot im Bereich der Grundschule in Cleverns, auf das die SPD-Fraktion seit Jahren warte.

Herr Janßen bedankt sich bei der Verwaltung für die Anbringung von Leuchten am Feuerwehrmuseum.

Außerdem will **Herr Janßen** wissen, welche Standorte für eine neue Kindertagesstätte in Jever in Betracht gezogen werden. **Herr Bürgermeister Albers** erklärt, dass die Möglichkeiten derzeit geprüft werden. Eine Überlegung sei beispielsweise der Standort Cleverns / Rahrdum oder die Erweiterung eines vorhandenen Standortes.

Herr Janßen bemängelt die Zustände in der Anton-Günther-Straße und weist auf die vorliegenden Bürgeranträge hin. Busse und LKW's führen zu schnell und es gebe einige neuralgische Punkte, die insbesondere für den Schülerverkehr gefährlich seien. Hier bestehe dringend Handlungsbedarf. **Herr Schwarz** erklärt, dass dieses Thema auf der heutigen Tagesordnung hätte stehen sollen. Aufgrund von Ausfällen durch Corona bzw. Quarantäne beim Personal und innerhalb des Arbeitskreises konnte die Thematik nicht weiter behandelt werden. Die Ergebnisse der Viacount-Messungen liegen laut Herrn Schwarz erst seit letzter Woche vor. Die Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Verwaltung, der Elternschaft, der Schulen, der Polizei, der Feuerwehr und des Landkreises, werde anhand von Fakten konkrete Vorschläge für Maßnahmen erarbeiten, welche in der nächsten Kulturausschusssitzung am 14. Juli 2022 vorgestellt werden sollen.

Frau Haartje-Graalfs bemängelt die späte Teilnahme am kommunalen Wettbewerb „Köpfchen statt Plastik“. Sie hätte sich eine Ausweitung der Aktion auf den Einzelhandel gewünscht, wie es auch in der letzten Kulturausschusssitzung beschlossen, letztlich aber durch den Verwaltungsausschuss abgelehnt wurde. Seitens der Verwaltung habe es leider keine Abfrage bei den Geschäftsleuten gegeben, obwohl diese laut Frau Haartje-Graalfs durchaus an einer Teilnahme interessiert seien.

Herr de Neidels erkundigt sich nach dem Projekt der Jade Hochschule Oldenburg. **Herr Schwarz** erläutert, dass eine Gruppe von Student*innen im Rahmen eines Projektes im Bereich Verkehrswesen Lösungen für Probleme des Radverkehrs in Jever erarbeiten. Die Student*innen setzen sich ein Semester lang mit dem Fahrradkonzept und insbesondere mit den beiden Knackpunkten Mühlenstraße und Anton-Günther-Straße theoretisch und prak-

tisch auseinander. Die Ergebnisse sollen in einer der nächsten Kulturausschusssitzungen präsentiert werden.

Herr de Neidels erkundigt sich nach dem Sachstand der gemeinsamen Anträge der Fraktionen der SPD und von Bündnis 90 / Die Grünen bezüglich „Leitplanung Radwege“ und „Piktogrammketten“. **Herr Schwarz** erklärt, dass aufgrund von Ausfällen durch Corona und Quarantäne lediglich Zeit für das laufende Geschäft gewesen sei, die Anträge aber nun zeitnah bearbeitet würden.

Herr Schüdzig erinnert an den Antrag der SWG-Fraktion auf Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Anton-Günther-Straße. Herr **Schwarz** führt aus, dass dieser im Zuge der Datenerhebung und Erarbeitung von Maßnahmen und Vorschlägen mit dem Arbeitskreis behandelt werde.

Herr Eden kritisiert, dass das Halteverbot in der Dorfstraße in Cleverns auch nach Aussage eines Polizisten zu mehr Verkehr und höheren Geschwindigkeiten geführt habe. **Herr de Neidels** schlägt vor, zur Überwachung ein Via-Count Gerät einzusetzen. **Herr Schwarz** erklärt, dass der Landkreis dort zuständig sei.

TOP 13. Schließen der öffentlichen Sitzung

Der stellvertretende Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:14 Uhr.

Genehmigt:

	Jan Edo Albers	Heike Christoffers
Vorsitzende/r	Bürgermeister	Protokollführer/in